

Montag, 24. Juli 2017

Holger Kreuttner  
Pressesprecher

Telefon 07361 508-1433  
holger.kreuttner@ksk-ostalb.de

## Pressemitteilung

### **Beruf, Familie und Privatleben vereinbaren: Kreissparkasse Ostalb erhält erneut Zertifikat für familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik in Berlin überreicht**

Eine Personalpolitik zu schaffen, die Familien und die individuellen Lebensphasen der Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt, dieser Aufgabe hatten sich in den vergangenen zwölf Monaten über 350 Arbeitgeber aus ganz Deutschland erneut gestellt. Für ihr Engagement und den erfolgreichen Abschluss des Auditierungsverfahrens der berufundfamilie Service GmbH wurden sie mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie bzw. audit familiengerechte Hochschule ausgezeichnet. Unter den ausgezeichneten Unternehmen ist wieder die Kreissparkasse Ostalb.



Bildunterschrift: Karin Gubick, Projektleiterin des Audits bei der Kreissparkasse Ostalb und Andreas Götz, stv. Vorstandsvorsitzender, in Berlin

Andreas Götz, stv. Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ostalb: „Wir stellen uns seit vielen Jahren aktiv der Verantwortung, familienfreundliche Maßnahmen für alle Beschäftigte stetig zu verbessern. Anhand verbindlicher Zielvereinbarungen sorgen wir dafür, dass das Familienbewusstsein verankert bleibt.“

Die Kreissparkasse unterstützt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielfältiger Weise, z. B. durch einen Zuschuss zur Kinderbetreuung, einen Ansprechpartner für Pflege, Kontakthalteprogramme während der Elternzeit, flexible Arbeitszeitgestaltung, Job-Sharing-Arbeitsplätze, sowie ein umfangreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Im Rahmen der Re-Auditierung wurden der Bestand der Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie begutachtet und weiterführende Ziele einer familienbewussten Personalpolitik definiert. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden innerhalb der Laufzeit des Zertifikats umgesetzt.

Die Urkunden zu dem Qualitätssiegel erhielten Unternehmen, Institutionen und Hochschulen aus den Händen von **Dr. Katarina Barley**, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **Dirk Wiese**, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, **John-Philip Hammersen**, Geschäftsführer der gemeinnützigen Hertie-Stiftung und **Oliver Schmitz**, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH.

**Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley** betonte: „Familienfreundlich zu sein und auf Vereinbarkeitsfragen einzugehen, lohnt sich für jeden Arbeitgeber: Die Motivation der Beschäftigten steigt und die Bindung an das Unternehmen wächst. Ich freue mich, dass dies immer mehr Arbeitgeber erkennen. Sie wissen, dass viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer heute beides wollen – Zeit für die Familie und Zeit für den Beruf. Familienfreundliche Maßnahmen sind für die Beschäftigten wichtig, um beruflichen und familiären Verpflichtungen nachkommen zu können. Daher sind parallel zu staatlichen Investitionen in die Betreuung und in gezielte Familienleistungen auch Investitionen der Unternehmen in familienfreundliche Angebote notwendig.“

**Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH**, erklärte: „Niemals zuvor umfasste die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben so viele Themen wie heute: von der Kinderbetreuung über pflegebewusste Angebote bis hin zu Lösungen zur erhöhten Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Hinzu kommt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fragen vermehrt individuelle Lösungen nach. Das ist ein Effekt des Megatrends der Individualisierung, wird aber auch durch die Möglichkeiten, die die Digitalisierung erhoffen lässt, befördert. Führungskräfte befinden sich damit in einem wachsenden Spannungsfeld zwischen den betrieblichen, persönlichen und Team-Belangen. Lösungen, die alle Drei zufriedenstellen, lassen sich nur in dem finden, was wir als Vereinbarkeits-Trialog bezeichnen: ein strukturierter und inhaltlich ausgestalteter Aushandlungsprozess, der die Tätigkeit des Beschäftigten und die betrieblichen Erfordernisse in den Blick nimmt, auf die Belange des Beschäftigten zugeschnitten und auf den Bedarf des Teams abgestimmt ist. Vereinbarkeit funktioniert nur im Trialog.“

